

173. Der Regenbogen.

Nütliches, Wohlthätiges und Umentbehrliches, was zur Nahrung, zur Bekleidung und zum Obdach, überhaupt zur Erhaltung der lebenden Geschöpfe gehört, finden wir in der ganzen Natur. Das Wasser löscht unsern Durst; für uns wachsen allerlei Früchte, um uns zu sättigen; wir finden Materialien zu unserer Bekleidung und zum Bau unserer Wohnungen. Eine allmächtige Hand reicht uns Alles dar, was wir bedürfen. — Aber auch Schönes, Großes, Herrliches hat Gott geschaffen, was wir mit staunendem Entzücken betrachten, was unsere Bewunderung erregt und unsere Herzen mit Freude erfüllt. Der Glanz des Sternenhimmels, die Morgen- und Abendröthe, die verschiedenen Gestalten und Farben der Wolken, das schöne Grün der Wiesen und Blätter an den Bäumen, die Blüthen und Blumen zeigen uns eine Schönheit und Pracht, die uns rührt und bewegt und unsere Seele in dankbarer Anbetung zu Gott erhebt, der sein großes Schöpfungswerk so herrlich und unnachahmlich schön geschmückt hat. Der mit Vernunft begabte Mensch ist es auf der Erde allein, der dieses Schöne, Erhabene und Göttliche empfinden und denken kann. — Zu diesen Schönheiten in der Natur, die wir zu gewissen Zeiten wahrnehmen, wird auch der vielfarbige Regenbogen gerechnet. Man muß erstaunen, wenn man bedenkt, daß er durch Regentropfen entsteht, die aus den Wolken zur Erde niederfallen, in denen sich die Luftstrahlen brechen und ihm dadurch diese verschiedenen Farben geben. — Der Regenbogen erscheint nur dann, wenn die Sonne uns im Rücken steht und in den Regen vor uns ihre Strahlen fallen läßt. Immer also der Sonne gegenüber erscheint der Regenbogen, des Abends im Osten, des Morgens im Westen, im Süden nur im Winter, wenn die Sonne niedrig steht. Er zeigt desto hellere Farben, je dunkler die dahinter stehende Wolke ist. Es sind nicht die Dünste der Wolken, sondern wirkliche Tropfen, die ihn bilden. Die Hauptfarben des Regenbogens sind: violett, dunkelblau, hellblau, grün, hellgelb, dunkelgelb, roth, außerdem aber noch alle Farben, die durch den Uebergang von einer zur andern entstehen. — Bisweilen zieht sich um den Hauptregenbogen, in einiger Entfernung von ihm, ein Nebenregenbogen, dessen Farben sich uns in anderer Ordnung, als bei jenem, nämlich in umgekehrter Reihenfolge darstellen; seltener entsteht auch ein dritter Regenbogen, dessen Farben wieder so auf einander folgen, wie dieselben in dem Hauptregenbogen zu sehen sind. Der Nebenregenbogen zeigt uns mattere Farben, und bei dem dritten sind sie am schwächsten. Sie entstehen, ähnlich den Nebensonnen und Nebenmonden, durch Abspiegelung. — Wenn eine Wolke nicht an allen Stellen regnet, so erblickt man nur da Stücke von einem Regenbogen, wo Regentropfen niederfallen. — Bei großen Wasserfällen, wo viele kleine Wassertropfen die Luft erfüllen, sieht man, wenn man ebenfalls die Sonne im Rücken hat, vor sich die schönsten Regenbogen, die das erhabene Schauspiel der Natur, welches ein großer Wasserfall, wie z. B. der